

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

8.8.1916 (No. 215)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 215

Dienstag, den 8. August 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
(Telegr. Nr. 951, 952, 953, 954),  
wofür auch Anzeigen in Em-  
pfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der  
als Kasierabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,  
zwangsweiser Beitreibung und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Zwang,  
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 29. Juli 1916 gnädigst bewogen gefunden,  
dem Oberaufseher Bernhard Braun in Mannheim die große  
goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 5. Juli 1916 gnädigst bewogen gefunden,  
den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu  
verleihen:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 240:  
dem Vizefeldwebel Joseph Diemand, den Unteroffizieren Franz  
Kaiser, Peter Knoll, Joseph Bögel, Heinrich Müller, Emil  
Schäpflin und Franz Joseph Schuller, den Gefreiten  
Karl August Lehle, Albert Philipp Schmidt, Emil Wie-  
land, Heinrich Martin Wankenschütz und Karl Friedrich  
Schentel,  
dem Musketier Cornelius Hess, den Gefreiten Franz Ludwig  
Karl Schweigert, Viktor Roth, Franz Scheurer und Franz  
Ludwig August Kuttenger, dem Reservisten Philipp  
Nikolaus Grub, dem Musketier Jakob Andreas Jungmann,  
den Erfahreservisten Wilhelm Häfner und Martin Reuner,  
den Musketieren Adam Johann Kolb, Richard Karl  
Bettler und August Wehringer,  
den Erfahreservisten Joseph Mayer, Karl Schöb und Alfred  
Schiele, dem Musketier Kaver Uhl, den Vizefeldwebeln Jo-  
seph Schmitt und Otto Scheuring, den Unteroffizieren Kaver  
Kings, Friedrich Pöhlmüller, Max Lenhard, Karl Kümmerle  
und Karl Bach,  
den Gefreiten Emil Sand, Hermann Krebichl, Anton Mast,  
Albert Fischer, Arthur Anselm, Matthias Kern, Eugen  
Fischer, Eduard Schirrmann, Damianus Haug, Karl Arm-  
bruster und Julius Dürr, dem Erfahreservisten Karl Eßig,  
den Musketieren Rius Weibel, Franz Weiser, Franz Weis,  
Franz Moser, Franz Weisinger, Anton Roth, Eugen Richard  
und Christian Joram, den Erfahreservisten Georg Köhler  
und Johann Müller, dem Musketier Alfred Schnurr, dem  
Reservisten Georg Haier,  
dem Wehrmann Otto Müller IV, den Unteroffizieren Anton  
Andres und Heinrich Roth, den Gefreiten Heinrich Nicolai,  
Ludwig Vogel, Gottfried Meiß, Eugen Blumenthal, Joseph  
Egel, Hermann Gerich, Michael Hörtl und Karl Köhler,  
den Musketieren Edwin Braun, August Sagen, Emil Haus,  
Anton Klausmann, Karl Leute, Franz Belzer und Peter  
Schäfer, dem Erfahreservisten Karl Wauer, dem Musketier  
Emil Schindl, den Unteroffizieren Valentin Fath, Max  
Knaab und Paul Lehrscht,  
den Gefreiten Joseph Geballa, Hugo Rosenbach, Alfred Diez  
und Heinrich Schmale, dem Wehrmann Richard Muckertage,  
dem Musketier Eduard Weising, den Unteroffizieren Jo-  
seph Haier und Karl Kettke, dem San-Unteroffizier Wil-  
helm Rau, den Unteroffizieren Paul Eißfeld und Karl Pöhl-  
mann,  
den Gefreiten Adam Häußer, Otto Wagner, Friedrich Blattert  
und Paul Grünvogel, dem Erfahreservisten Berthold Wolff,  
dem Musketier Otto Wörther, dem Erfahreservisten Otto  
Amend, dem Landwehrmann Joseph Wädler, den Muske-  
tieren Peter Klumpp und Rudolf Brommer,  
den Gefreiten Arthur Hellmann, Johann Bührer und Rudolf  
Gartner, dem Musketier Emil Schraff, den Gefreiten Wil-  
helm Seifermann und Alexander Goepprich, dem Reservisten  
Hermann Göttscheim, den Musketieren Bernhard Hils  
und Fröhlich Zint, dem Erfahreservisten Ludwig Fünig, den  
Musketieren Joseph Wäldele, Arthur Probst und Joseph  
Stier,  
dem Gefreiten Wilhelm Trautmann, den Unteroffizieren Kurt  
Schönberg, Wilhelm Tiesch und Lorenz Semberger, den Er-  
fahreservisten August Band, Ludwig Benz, Friedrich Danz-  
eisen, Karl Schwieter und Wilhelm Eberle, dem Gefreiten  
Julius Hennhöfer,  
den Erfahreservisten August Kaltenbach, Friedrich Köpfe,  
Gustav Wilhelm Ketterer, Gustav Keller, Albert Pflüger und  
Bernhard Mäder, dem Gefreiten Johann Schmidlin, den  
Erfahreservisten Joseph Bolt und Hermann Wabl, den  
Kriegsfreiwilligen Robert Bastian und Ernst Saalfeld,  
dem Musketier Heinrich Rude, dem Reservisten Eugen Burger,  
dem Unteroffizier Emil Vothur, den Gefreiten Stephan Christ  
und Anton Dehmer, dem Musketier Edmund Göller, dem  
Reservisten David Gais, den Gefreiten Max Herzog und  
Dominikus Rei, dem Musketier Karl Sotta, dem Gefreiten  
Anton Schworska,  
den Unteroffizieren Joseph Witzel und Otto Meier, dem  
Musketier Franz Heilig, den Vizefeldwebeln Hans Geerich,  
Karl Hilsenbeck und Heinrich Schreck, den Unteroffizieren  
Albert Gohrer, Karl Wilhelm Henninger, Andreas Klum-  
bach, Gustav Lanfer und Philipp Wenzel,  
den Gefreiten Anton Fries, Ludwig Grimminger, Philipp  
Himmel, Martin Dimpel, Wastus Kuder, Wilhelm Krause,  
Wilhelm Rosenberger, Heinrich Reib, Wilhelm Schneider,  
Joseph Steinhauser, Joseph Stöcker und Walter Winkler,  
den Musketieren Gustav Behle, Adolf Bräuner und Fried-  
rich Geier,  
dem Erfahreservisten Andreas Gerber, dem Musketier Hein-  
rich Heim, dem Reservisten Anton Karcher, dem Wehrmann  
Anton Köninger, dem Erfahreservisten Karl Meier, den  
Musketieren Georg Müller, Hermann Pfeifferle, Joseph  
Röhner und Franz Schmid, dem Erfahreservisten Os-  
wald Stanislaus Winowski, den Musketieren Heinrich  
Walter und Hermann Winterhalter,

dem Offizierstellvertreter Richard Pfaffe, dem Reservisten Ka-  
sael Grimm, den Gefreiten Wilhelm Michel und Johann  
Georg Burger, dem Musketier Oscar Reing, dem Erfah-  
reservisten Leo Grünfelder, dem Kriegsfreiwilligen Eugen  
Albert Mayer, dem Musketier Hermann Wolfhard, dem Ge-  
freiten Rudolf Hauser, dem Musketier Alfred Fuchs, dem  
Unteroffizier Georg Friedrich Wilhelm Brinmann,  
dem Gefreiten Magnus Schmid, dem Erfahreservisten Ger-  
mann Eberle, den Gefreiten Eugen Klotz und Karl Fried-  
rich Spittler, den Unteroffizieren Karl August Adolf  
Wider, Christian Gais, Rius Peter, Heinrich Peters, Emil  
Wunsch und Jakob Hils,  
den Gefreiten Albert Kaiser, Paul Durst, David Martin  
Gretling, Wilhelm Jäde, Johann Matysit, Rudolf Keibel,  
Georg Walter und Anton Rudolf Friedl, dem Erfahreser-  
visten Karl Gildenbrand, den Musketieren Wilhelm Fischer  
und Emil Kunz, dem Erfahreservisten Alois Kummer, dem  
Gefreiten Edmund Verth,  
dem Vizefeldwebel Peter Zimmermann, dem Erfahreservisten  
Friedrich Wüster, dem Unteroffizier Emil Kres, dem Re-  
servisten Leo Floedt, dem Gefreiten Friedrich Knopf, den  
Unteroffizieren Adolf Blum, Karl Spitz, Jakob Philipp  
Bont und Leopold Walter,  
den Gefreiten Johann Dietrich, Jos. Leo Alfred Freuden-  
reich, August Gallmann, Philipp Holz, Wilhelm Pfesser,  
Wilhelm Bogel, Thimotheus Ader, Hermann Wolf und  
Gustav Wälder, dem Erfahreservisten Martin Huber, dem  
Musketier Heinrich Körber,  
den Erfahreservisten Karl Schäfer und Philipp Vollmer, dem  
Musketier Anton Schmale, dem Kriegsfreiwilligen Johann  
Segele, den Reservisten Wendelin Schleif und Valentin Hof-  
fetter, den Unteroffizieren Karl Ziegler, Martin Usani,  
Franz Döring, Heinrich Reichenberger, Ernst Loh und  
Ernst Kunzleimann,  
dem San-Unteroffizier Wilhelm Hoffert, den Gefreiten Adolf  
Archeid, Adam Euber, Franz Ehinger, Albert Baran, Wen-  
delin Sobler, August Heisenkamp und Alfons Keldalin, dem  
Musketier Franz Benz, den Gefreiten Hermann Dencmus,  
Hermann Rieger, Gustav Roderer, Wilhelm Welner und  
Robert Wint,  
den Erfahreservisten Bankas Bailer, Jakob Boos, Karl Fischer  
und Wilhelm Jhal, dem Reservisten Albert Kammerer, den  
Musketieren Emil Merkel und Heinrich Schottmüller, dem  
Gefreiten Johann Wächterlein, dem Musketier Jakob Weber,  
dem Erfahreservisten August Wipig, dem Vizefeldwebel  
Ludwig Wösch,  
den Gefreiten Lukas Erhard, Adolf Heidenbach, Alfons Kauff-  
mann und Georg Eißfeldt, dem Erfahreservisten Fried-  
rich Rüd, den Gefreiten Rudolf Ott und Wilhelm Scheubel,  
dem Musketier Hermann Schmid, dem Gefreiten Joseph  
Schmidl,  
den Erfahreservisten Karl Schraudolph und Hermann Stahl-  
berger, dem Gefreiten Leopold Stelzer, dem Musketier  
Gustav Trentmann, den Gefreiten Christian Vielhauer, dem  
Unteroffizier Karl Vogelbacher, dem Erfahreservisten Wil-  
helm Walter, dem Gefreiten Alois Banner, dem Muske-  
tier Otto Weber, dem Kriegsfreiwilligen Max Scharbach,  
dem Hornisten Eduard Zimmermann, dem Musketier Ferdi-  
nand Wolf, den Gefreiten Georg Hecht und Martin Lenhardt,  
den Erfahreservisten Philipp Mohr und Joseph Weid, den  
Gefreiten Hermann Friedrich, Georg Vogt, Friedrich Storf,  
Julius Weisburger und Emil Reinbold,  
dem Erfahreservisten Karl Kammüller, dem Gefreiten Theo-  
phil Roth, den Unteroffizieren Karl Otto Decker, Ludwig  
Dürrer und Friedrich Ludwig Rogel,  
den Gefreiten Franz Joseph Grünwald, Johann Guirch,  
Friedrich Hilbert, Wilhelm Kammauf, Karl Luz, Fran-  
ziskus Meßler, Albert Nagelen, Eduard Nebmann, August  
Siedinger, Adam Stamm, Oskar Otto Fräule und Johann  
Kern,  
den Erfahreservisten Franz Paul Bruttel und Johann  
Baptist Leberer, den Musketieren Adolf Heinrich Rudolf  
und Peter Schmitt, den Erfahreservisten Joseph Störk  
und Anton Stark, dem Musketier Hans Belkareuther,  
den Unteroffizieren Jakob Birkenmaier, August Eggenberger,  
Eduard Gausler, Franz Jardot, Karl Klasmeyer, Werner  
Krummann, Richard Mirz, Alfons Stolzmann, Sebastian  
Seuer, Karl Schmidt, und Hugo Witt,  
dem Gefreiten Joseph Jherer, dem Kriegsfreiwilligen Andreas  
Sirt, dem Musketier Philipp Treber und dem Gefreiten  
Hermann Hirsch,  
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250:  
dem Gefreiten Wilhelm Eduard Roth, dem Erfahreservisten  
Fridolin Frank, den Musketieren Joseph Wals, Franz  
Faver Mecke und Emil Haller, dem Erfahreservisten  
Franz Gekert, den Musketieren Friedrich Bruno Siebel,  
Franz Joseph Kösch, Julius Bleichner und Joseph Bed,  
den Erfahreservisten Joseph Hemmerich, Heinrich Joseph  
Jakob, Friedrich Wier, Eugen Reichart, Georg Heinrich  
Zelteseder und Jakob Wilhelm Zimmermann, dem Of-  
fizierstellvertreter Alois Ehinger, dem Musketier Heinrich  
Hed, dem Reservisten Otto Reinhard, dem Unteroffizier  
Friedrich Baumann,  
den Gefreiten Theodor Müller und Joseph Wegel, den Mus-  
ketieren Jonathan Bäuerle, Joseph Koch, Philipp Müller  
und Karl Schell, dem Vizefeldwebel Karl Geiger, den Un-  
teroffizieren Richard Bäs, Pantkatus Grisesbaum und  
Eduard Haas,  
dem Gefreiten Johann Leibold, den Musketieren Adolf Pfister,  
Joseph Karer, Fridolin Koch, Stephan Franz Wilhelm  
und Philipp Haberer, dem Offizierstellvertreter Heinz Wei-

gand, dem Gefreiten Johann Guggenbühler, dem Unter-  
offizier Franz Kiemle, dem Gefreiten Adrian Schmitt,  
dem Musketier Karl Gerhardt, dem Unteroffizier Friedrich  
Koch, dem Musketier Otto Schorb, den Unteroffizieren Ernst  
Kuhn und Heinrich Krapp, dem Gefreiten Heinrich Steine,  
dem Unteroffizier August Mönninger,  
den Gefreiten Heinrich Kopp, Franz Joseph Kranz, An-  
selm Oberle und Max Jähringer, den Musketieren Ludwig  
Gramlich, Jakob Künzinger, Wilhelm Zimmermann und  
Engelbert Schindler, dem Unteroffizier Joseph Frit,  
dem Musketier Ludwig Doll, dem Unteroffizier Ludwig Rei-  
fenschweiler, dem Gefreiten Joseph Kunz, den Musketieren  
Adolf Bernhard und Joseph Ebrat, dem Unteroffizier Joseph  
Kühn, dem Gefreiten Johann Budjager und Leopold Gekert,  
dem Erfahreservisten Johann Häusler, dem Unteroffizier  
Alfred Freisinger, dem Musketier Karl Stephan,  
dem Gefreiten Georg Jakob Trautwein, den Musketieren  
Wilhelm Frei, Friedrich Graf und Adolf Theilmann, dem  
Reservisten Karl Franz Lamm, dem Gefreiten Emil Grei-  
ner, dem Unteroffizier Oscar Bertsch, dem Gefreiten Ger-  
mann Weinger, dem Musketier Georg Klein, den Unteroffi-  
zieren Joseph Kilian und Johann Bergstedt,  
dem Gefreiten Eugen Gietlein und Gustav Gulemann, dem  
Vizefeldwebel Georg Holzappel, dem Musketier Karl Schu-  
macher, dem Unteroffizier Hermann Sander, den Gefreiten  
Emil Rohrbach, Kurt Wittich und Karl Weinrich,  
dem Musketier Joseph Lau, dem Gefreiten Karl Roth, dem  
Vizefeldwebel Johann Roth, dem Feldwebel Linus Schmolz,  
den Gefreiten Richard Neblisch und Ernst Jörger;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 75:  
den Oberjägern d. R. Karl Reith und Ludwig Anton Schell,  
dem Gefreiten d. R. Karl Haug, den Gefreiten Karl August  
Funt und Joseph Wolf, dem Gefreiten d. R. Peter Bauer,  
den Jägern Jakob Friedrich Reichert, Johann Dantes,  
Gustav Hornung und Eugen Schweizer;  
Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57:  
den Unteroffizieren Alfons Hapfeneder, August Santo, Jo-  
seph Hätti, Rudolf Behrele und Otto Ries,  
den Gefreiten Franz Sedinger, Emil Stecher, Michael Schmitt,  
Wendelin Stoder, Adolf Jaid, Karl Binninger, Jakob  
Jodere, Johann Schäfer, Wilhelm Kiefer, Karl Erny,  
Andreas Gärtner, Karl Gerich, Adolf Höffel und Friedrich  
Weinert,  
den Kanonieren Franz Brunner, Hermann Huber, Franz  
Schäffner, Karl Bäuerle, Joseph Gnz, Maximilian Rubin,  
Hermann Kunz, Joseph Winter, Fridolin Bunkeller, Jakob  
Abel, Emil Köttinger, Karl Siefert und Georg Meier,  
dem Reservisten Johann Wähler, den Kanonieren Ernst Ruf,  
Karl Ringwald und Friedrich Wenthaler, dem Reservisten  
Matthias Gansler sowie den Kanonieren Richard Dammert,  
Joseph Eichner, Otto Wasmser und Ludwig Wehbecher.

### Gestorben:

der evangelische Pfarrer a. D. Hugo Illmann von Söl-  
lingen.

### Verleihungen des Eisernen Kreuzes

#### II. Klasse:

(Fortsetzung aus Nr. 213.)

dem Leutnant d. R. 113 Nieche, Leib-Grenadierreg. Nr. 109;  
dem Vizefeldwebel d. R. Dah, den Kriegsfreiwilligen Unter-  
offizieren Böhmer, Wöfänger und Schäfer, dem Gefreiten d.  
R. Regenold, dem Grenadier Hug, sämtlich 1. Komp., dem  
Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Lumpy, den Unteroffizieren  
d. R. Fleig und Max, dem Unteroffizier d. R. Weiser, den  
Gefreiten Göbel, Maier und Benz, dem Gefreiten (Hornisten)  
Freund, dem Gefreiten d. R. Rapp, den Grenadieren Blüm-  
mer, Hermann Dürr, Eberle, Hilbert, Kling, Weinger,  
Wittmann, Katteter, Schöner und Zimmer, dem Grenadier  
Kriegsfreiwilligen Zimmermann, den Grenadieren Franz  
Dörr und Lumpy, dem Erfahreservisten Eßle, dem Land-  
sturmmann Kotten, sämtlich 2. Komp.,  
den Unteroffizieren Kriegsfreiwilligen Wagner und Edmund  
Beil, dem Erfahreservisten Eßinger, dem Gefreiten  
Kriegsfreiwilligen Bender, sämtlich 3. Komp., dem Unter-  
offizier, d. R. I. Duffner, dem Gefreiten Eberwein, dem  
Gefreiten d. R. Had, den Gefreiten Hietler, Michel, Rog  
und Volk, dem Unteroffizier d. R. Vols, den Grenadieren  
Aberle, Dielele und Harrenlopp, den Gefreiten Himmels-  
bach, Hofer, Klein, Dettling, Kettig, Schid und Uhrig,  
den Reservisten Wader und Rucher, dem Erfahreservisten  
Fahrer, dem Landwehrmann Berstein, sämtlich 4. Komp.,  
den Unteroffizieren d. R. Giesler und Hbl, den Unteroffizieren  
Erecht und Werner, dem Gefreiten Baureis, den Gefreiten  
Kriegsfreiwilligen Berg und Nagel, dem Gefreiten d. Rdt.  
Wittig, den Grenadieren Birner, Hoffmann, Karner, Ro-  
schild und Seig, dem Grenadier Kriegsfreiwilligen Staber,  
den Landsturmmännern Kühner, Schneider und Wolfarth,  
sämtlich 5. Komp.,  
dem Unteroffizier Rapp, dem Unteroffizier d. R. I. Rutarth,  
dem Unteroffizier Stralz, dem Gefreiten Raschla, dem  
Gefreiten d. R. Feinzelmann, den Grenadieren Bati, Groß  
und Schneckenburger, dem Grenadier Kriegsfreiwilligen  
Fischer, dem Erfahreservisten Leimbach, dem Reservisten  
Schell, dem Grenadier Künzinger, den Landsturmmännern  
Brensmann, Karcher, Köhn, Schultebraud und Zeumer,  
sämtlich 6. Komp.,

Mit einer Beilage: Amtl. Gewinnliste der Geldlotterie zu Gunsten des Bayer. Landeshilfsvereins und des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz

dem Bizefeldwebel Stüber, den Gefreiten Frank, Peter Schäfer I und Bobis, den Grenadieren Brunner, Gähshirt, Kaufmann und Wundling, den Grenadieren Kriegs-

dem Bizefeldwebel d. R. II Pütter, dem Gefreiten Wilhelm Schmidt IV, den Gefreiten Kriegsfreiwilligen Schneyer und Reigold, dem Landsturmann Antoni, sämtlich 8. Komp., dem Bizefeldwebel d. R. Kolensch, dem Unteroffizier Zimmermann, den Gefreiten Kalle, Philipp und Sütterlin, den Grenadieren Hoffsch und Weigner, sämtlich 9. Komp., dem Unteroffizier d. R. Reith, den Gefreiten Luber, Paul Lang II, Wöhner, Räger, Johann Schmidt II und Seiler, dem Gefreiten d. R. Baumgärtner, dem Reservisten Friedrich Müller I, sämtlich 10. Komp., dem Gefreiten Bestold, den Gefreiten d. R. Kugel und Koster, sämtlich 11. Komp., dem Unteroffizier Abel, dem Bizefeldwebel d. R. Lindenberg, den Gefreiten König und Schmann, dem Grenadier Schmidt, sämtlich 12. Komp., dem Gefreiten Reihmüller, dem Gefreiten d. R. Burger, beide M.G.S., sämtlich Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109;

den Leutnants d. R. d. Regts. Schmelzer und Benz, beide Grenadier-Regt. Nr. 110;

den Grenadieren Groß und Deitriele, dem Reservisten Die, dem Grenadier Stühr, dem Reservisten Ott, sämtlich 1. Komp., dem Bizefeldwebel Westphal, dem Gefreiten Bist, dem Gefreiten d. R. Gentes, sämtlich 2. Komp., den Gefreiten Käste, Neckermann und Wirthlin, dem Grenadier Herwed, dem Landwehmann Brennemann, dem Grenadier Reichstein, sämtlich 3. Komp., dem Bizefeldwebel Gerd, dem Fahnenjunker Unteroffizier Wilhelm Mayer, den Grenadieren Kaiser, Maier, Kirner, Otto, Köfel und Stump, dem Landsturmann Schitt, dem Reservisten Wunderlich, sämtlich 4. Komp., dem Gefreiten Bindara, dem Gefreiten d. R. Giermann, dem Gefreiten Bühler, dem Grenadier Hemminger, dem Reservisten Spitz, sämtlich 5. Komp., dem Unteroffizier Herrmann, dem Gefreiten d. R. Jappun, dem Gefreiten d. R. Gieniski, sämtlich 6. Komp., dem Gefreiten Koch, dem Gefreiten d. R. Schmalkus, dem Grenadier Adamski, dem Landsturmann Joachim, sämtlich 7. Komp., dem Unteroffizier Sujak, dem Bizefeldwebel Weis, dem Gefreiten d. R. Schrod, sämtlich 8. Komp., den Unteroffizier Eppler, Stolz, Westermann und Wildermuth, dem Gefreiten Kenninger, dem Landsturmann Engelsberger, den Grenadieren Frieder, Gaud, Karl Hed I, Kistler, Köfler, Sauer, Seubert und Friedrich Mayer II, dem Landsturmann Kerzgens, sämtlich 9. Komp., dem Unteroffizier d. R. Birkenmaier, dem Unteroffizier Neugebauer, dem Gefreiten d. R. I Juterborn, dem Gefreiten d. R. Reichmann, dem Gefreiten Wolf, den Landsturmannen Bühler und Forster, dem Ersatz-Reservisten Gerwig, den Grenadieren Krug, Mergenthaler, Ritschke, Ridel und Straub, dem Reservisten Schüle, sämtlich 10. Komp., dem Unteroffizier d. R. Kreuzer, den Gefreiten Fischer und Wolf, dem Gefreiten d. R. Schwind, dem Gefreiten d. R. Thüner, den Grenadieren Huber, Hummel und Kech, dem Landsturmann Kloba, den Grenadieren Krieg, Stumpf, Rierardt, Weis und Wunsch, sämtlich 11. Komp., dem Bizefeldwebel Gschelbach, dem Unteroffizier Seibel, den Grenadieren Baron, Döhning, Galbig, Koch und Wilhelm, sämtlich 12. Komp., dem Gefreiten Kraczn, dem Gefreiten d. R. Rudhardt, dem Grenadier Haas, sämtlich M.G.S., sämtlich Grenadier-Regt. Nr. 110;

dem Leutnant d. R. des Regts. Weidle, Inf.-Regt. Nr. 111;

dem Unteroffizier Trunt, dem Gefreiten Thaler, dem Muskettier Schneider, sämtlich 1. Komp., dem Gefreiten Keller, 2. Komp., dem Gefreiten Bauer, dem Unteroffizier d. R. II Schupp, dem Reservisten Kay, sämtlich 3. Komp., den Reservisten Denis und Gengenbach, beide 4. Komp., dem Gefreiten Sammer, 5. Komp., den Muskettieren Andris und Paul Müller, dem Reservisten Kammerer, sämtlich 6. Komp., dem Gefreiten Dittmann, 7. Komp., dem Gefreiten d. R. Weeber, 4. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Lewanowski, 7. Komp., dem Unteroffizier d. R. Genninger, dem Gefreiten d. R. Wessentopf, dem Muskettier Kapp, sämtlich 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Baumann, dem Gefreiten Baumgartner, dem Muskettier Dürr, sämtlich 9. Komp., dem Gefreiten Reiter, dem Fähnrich Jost, dem Muskettier Säuner, sämtlich 10. Komp., dem Muskettier Johannes Müller, dem Reservisten Stuls, beide 11. Komp., dem Gefreiten Bruder, den Muskettieren Gaele und Kemp, sämtlich 12. Komp., dem Gefreiten Ruhlmann, M.G.S., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 111;

den Leutnanten Contomas, Eichhorn, Haupt und Rhein, den Leutnanten d. R. des Regts. Hoffmann, Marzer und Otto Schmidt, den Leutnanten d. R. Inf. I Rammler und Stöhr, dem Leutnant d. R. Inf. II Oskar Auer, sämtlich Inf.-Regt. Nr. 112;

dem Unteroffizier Reimann, dem Unteroffizier d. R. Foh, dem Gefreiten Rothermel, sämtlich 1. Komp., den Gefreiten Wüßinger und Joseph Weber, sämtlich 2. Komp., dem Unteroffizier Greg, dem Unteroffizier d. R. Walthier, dem Gefreiten Gessell, sämtlich 3. Komp., dem Bizefeldwebel d. R. Schaller, dem Gefreiten Eppe, beide 4. Komp., dem Unteroffizier d. R. Grothmann, den Gefreiten Epiknagel und Wagner, sämtlich 5. Komp., dem Reservisten Hof, 6. Komp., dem Bizefeldwebel Rühl, dem Gefreiten Striebel, den Gefreiten d. R. Laier, Schneider und Reih, sämtlich 7. Komp., den Gefreiten Bellemann und Reih, dem Gefreiten d. R. Striebel, sämtlich 8. Komp., dem Unteroffizier Kucns, dem Unteroffizier d. R. Geras, dem Gefreiten d. R. Baumgärtner, dem Muskettier Birkenberger, dem Ersatz-Reservisten Schott, sämtlich 9. Komp., dem Unteroffizier Heil, dem Gefreiten Andris, beide 10. Komp., den Gefreiten Kirchhoffer, Rühlhöfer und Wagner, den Gefreiten d. R. Braun und Schreiber, sämtlich 11. Komp., dem Gefreiten Perion, 12. Komp., dem Gefreiten Ohwald, M.G.S., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 112;

den Unteroffizier d. R. Moser und Vols, den Gefreiten Heinrich Rette, Wilhelm Rette, Burgert und Franz Rudolph, dem Gefreiten d. R. Gsch, den Reservisten Gang und Thoma, dem Kriegsfreiwilligen Kammerer, sämtlich 1. Komp., dem Unteroffizier d. R. Röhle, den Gefreiten Burggraf und Imberi, dem Muskettier Birkenfelder, sämtlich 2. Komp., dem Bizefeldwebel d. R. Sacherer, dem Unteroffizier Wolber, beide 3. Komp., dem Unteroffizier d. R. Gustav Schmidt, 9. Komp., den Reservisten Feber, Kuhn und Tränkle, sämtlich 3. Komp., dem Bizefeldwebel Klefer, dem Sergeanten Haller, dem Unteroffizier Münch, den Gefreiten d. R. Lotter und Pfennig, sämtlich 4. Komp., dem Unteroffizier Koch, dem Gefreiten Storr, beide 5. Komp., dem Unteroffizier Wendelin Müller, den Muskettieren Ebel, Hochhäuser und Bindel, sämtlich 6. Komp., dem Feldwebel Siefarth, dem Unteroffizier Billig, beide 7. Komp., dem Unteroffizier Engmann, 6. Komp., dem Unteroffizier

d. R. Weiert, dem Gefreiten Weber, dem Gefreiten d. R. Reugart, sämtlich 8. Komp., dem Sergeanten Wüst, den Unteroffizieren Herold und Kappenberger, dem Unteroffizier d. R. Klingele, sämtlich 9. Komp., den Sergeanten d. R. Engler und Kern, den Unteroffizieren Erbacher und Ruf, dem Unteroffizier d. R. Müller, sämtlich 10. Komp., dem Feldwebel Feher, dem Gefreiten Schwarz, beide 11. Komp., dem Unteroffizier d. R. Fren, den Gefreiten Heiler und Volzer, dem Gefreiten d. R. Büste, sämtlich 12. Komp., den Unteroffizieren Seifert und Mager, den Gefreiten Korn und Ludwig Rupprecht, sämtlich M.G.S., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 113;

den Gefreiten Dillenburger, Fleischner, Rothnagel und Serr, sämtlich Feld-Maj.-G.R., 28. Inf.-Div.;

den Leutnanten d. R. des Inf.-Regts. Nr. 113 Rodewald und Sydow, dem Gefreiten Grotz, dem Muskettier Geifer, sämtlich Feld-Maj.-G.R., 29. Inf.-Div.;

dem Sergeanten Walter, dem Jäger Eiben, beide 4. Schwadr., Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5;

dem Bizefeldwebel Kriegsfreiwilligen Fuhs, 1. Batt., dem Bizefeldwebel Kriegsfreiwilligen Vogelgang, 6. Batt., beide Feldart.-Regt. Nr. 14;

dem Offizier-Stellvertreter Weibel, dem Gefreiten Jtte, beide B.A.S.-Jug 29;

dem Leutnant d. R. Seiler, Feldart.-Regt. Nr. 30;

dem Sergeanten Kelling, Stab I, dem Unteroffizier d. R. Kimmig, dem Gefreiten Wappes, beide 2. Batt., dem Bizefeldwebel d. R. Vater, 3. Batt., dem Unteroffizier Rees, dem Bizefeldwebel d. R. Wittenmayer, beide 5. Batt., sämtlich Feldart.-Regt. Nr. 50;

dem Unteroffizier d. R. Schott, 2. Mun.-Kol. I, dem Gefreiten d. R. Heinrich Müller, 2. Batt., dem Gefreiten Schwenemann, 3. Batt., dem Unteroffizier Fröhner, 4. Batt., dem Bizefeldwebel Krüßmar, dem Bizefeldwebel d. R. Greiter, beide 5. Batt., sämtlich Feldart.-Regt. Nr. 76;

dem Gefreiten Schleich, 6. Batt., dem Bizefeldwebel d. R. Lehmler, dem Unteroffizier Maas, den Obergefreiten Stumpf und Gärtner, sämtlich 7. Batt., dem Leutnant Kuhn, sämtlich II./Fufart.-Regt. Nr. 14;

dem Unteroffizier d. R. II. Lautenschlager, Stab, Landw.-Fufart.-Batt. Nr. 14;

dem Unteroffizier Kilian, dem Einjährigen Unteroffizier Ernst Müller, den Pionieren Müllbacher und Herrmann, sämtlich 1. Komp., dem Unteroffizier Hoffmann, dem Pionier Bonmann, dem Unteroffizier d. R. II Januschowski, den Pionieren des Landsturms Lange, Bunte und Regulski, sämtlich 5. Komp., sämtlich Pionier-Batt. Nr. 14;

dem Bizefeldwebel Grichig, den Unteroffizieren Gschard, Golt und Werneck, dem Pionier Paul, dem Unteroffizier Schünberg, dem Pionier Werner, sämtlich Minenwerfer-Komp., Nr. 28;

dem Unteroffizier Dombrowski, den Pionieren Müller und Holtmann, sämtlich Minenwerfer-Komp. 29;

dem Landsturmann Vogel, 2. Komp., dem Ersatz-Reservisten Harnegg, dem Füslier Mayerhofer, beide 4. Komp., dem Gefreiten Pichota, dem Füslier Wich, beide 6. Komp., dem Bizefeldwebel Wittig, dem Füslier Kiefer, dem Ersatz-Reservisten Bähr, sämtlich 7. Komp., dem Reservisten Tschan, dem Füslier Wiewski, dem Reservisten Schneckenburger, sämtlich 8. Komp., dem Reservisten Glemens, 9. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Schulze, 10. Komp., dem Unteroffizier d. R. Göb, 11. Komp., sämtlich Füslier-Regt. Nr. 40;

den Kriegsfreiwilligen Fischer und Klein, beide 4. Komp., dem Reservisten Seiler, 7. Komp., dem Landsturmann Deggelmann, 9. Komp., dem Muskettier Wiedroß, M.G.S., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 111;

den Muskettieren Leus und Wüginger, dem Unteroffizier Reidl, sämtlich 2. Komp., dem Gefreiten Bogati, 3. Komp., dem Wehrmann Wilhelm, 5. Komp., den Muskettieren Brendel, Adolf Meier und Ruch, sämtlich 6. Komp., dem Reservisten Wagner, dem Muskettier Stück, beide 8. Komp., dem Ersatz-Reservisten Haas, dem Gefreiten Leibrecht, beide 9. Komp., den Muskettieren Klisch, und Mored, den Reservisten Licht und Wüsemann, sämtlich 10. Komp., den Muskettieren Frey und Wih, dem Ersatz-Reservisten Oberst, sämtlich 11. Komp., dem Muskettier Bishauer, dem Wehrmann Kohler, beide 12. Komp., dem Ersatz-Reservisten Schröter, M.G.S., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 112;

dem Stabsarzt d. R. Dr. Sirt, Inf.-Regt. Nr. 114;

dem Gefreiten d. R. Gasser, den Ersatz-Reservisten Jele und Waldmaier, den Reservisten Körner und Strittmatter, sämtlich 1. Komp., dem Muskettier Schäfer, 3. Komp., dem Gefreiten Heilmann, den Muskettieren Baumgartner, Stab und Stierle, dem Reservisten Haas, dem Ersatz-Reservisten Karl Klein II, sämtlich 4. Komp., dem Gefreiten Kirchhoff, den Muskettieren Schach und Schuster, dem Reservisten Rombach, sämtlich 5. Komp., dem Muskettier Wih, 7. Komp., dem Reservisten Mauch, dem Muskettier Seib, dem Hornisten Bracht, sämtlich 8. Komp., dem Muskettier Sigmann, den Reservisten Schle und Weingelmann, sämtlich 9. Komp., dem Gefreiten d. R. Diet, den Muskettieren Heller und Joss, dem Landsturmann Glunz, sämtlich 10. Komp., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 114;

dem Muskettier Grohstatter, 6. Komp., Inf.-Regt. 142;

dem Muskettier Niebinger, 3. Komp., dem Muskettier Hindenburg, 9. Komp., dem Unteroffizier Rauch, 10. Komp., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 169;

dem Muskettier Kugel, 10. Komp., dem Reservisten Brombacher, M.G.S., beide Inf.-Regt. Nr. 170;

dem Kanonier Ullmann, 3. Batt., Feldart.-Regt. Nr. 14;

dem Unteroffizier Schäfer, 1. Batt., dem Gefreiten d. R. Knapp, 6. Batt., dem Kanonier Müller, 5. Batt., sämtlich Feldart.-Regt. Nr. 50;

dem Pionier Jürg, 3. Komp., Pionier-Batt. Nr. 14;

den Unteroffizier d. R. Hansmann und Duffner, dem Gefreiten d. R. Rüdlich, sämtlich 7. Batt., sämtlich Fufart.-Regt. Nr. 14;

dem Leutnant d. R. Bang, Pionier-Batt. Nr. 14, Schw.-Jug Nr. 14;

dem Kranenträger Wolfstied, San.-Komp. 3;

dem Gefreiten d. R. Müller, 8. Komp., Gren.-Regt. Nr. 110.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 7. August.

\* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

### Welklicher Kriegsschauplatz.

\* Ein Geständnis Churchills. Die „Admische Volkszeitg.“ meldet von der Westgrenze unterm 4. August: Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, hat Churchill sich wieder in dem Blatte „Sunday

Pictorial“ über den Ausbruch des Krieges geäußert. Er sagte, daß England vorbereitet gewesen sei. England sei bisher in allen Einzelheiten fertig gewesen und zwar in Übereinstimmung mit den französischen Behörden. Nicht wahr habe England mit Herz und Seele gearbeitet; nach dem Plane von Lord Galdane. Galdane hat mit French und Nicolson alles fertiggestellt. Ein Heer von 4 bis 6 Infanteriedivisionen mit Kavallerie sollte innerhalb 14 Tagen den französischen linken Flügel verstärken. England selbst sollte durch 14 Territorialdivisionen geschützt werden. Der Plan war bescheiden, aber praktisch. Das Maximum der Freiwilligen war aufgenommen. Alles war beim Ausbruch des Krieges fertig. Die Generale hatten den Plan gebilligt. Die Franzosen wußten genau, was sie bekommen würden und wo die Hilfe geleistet werden solle. Alles Berufsmilitär war darin einig, daß der Kampf kurz sein würde und in wenigen Wochen entschieden würde.

### Welklicher Kriegsschauplatz.

\* Unruhen in Tiflis. Am vorwöchigen Sonntag haben nach Stockholmer Meldungen der „Wossischen Zeitung“ in Tiflis, der Hauptstadt des Kaukasus, überaus ernste Volksunruhen stattgefunden, zu deren Unterdrückung das dortige Militär herangezogen werden mußte. Der dort seit geraumer Zeit herrschende fast völlige Mangel an Nahrungsmitteln gab den kaukasischen revolutionären Organisationen Veranlassung, eine imponierende Straßendemonstration zu veranstalten, an der über zehntausend Menschen teilgenommen haben. Die Demonstranten versammelten sich vor dem Palais des Statthalters, des Großfürsten Nikolai, und brüllten, Fahnen mit revolutionären und antidyastischen Inschriften schwingend, unaufhörlich: „Nieder mit dem Kriegsmord!“ „Sängt die räuberischen Erzellenzen!“ und dergl. Von dort begaben sie sich in die Hauptstraßen, und es begann ein allgemeines Plündern. Gegen Mittag mußte das dortige Militär aufgebieten werden, dem es endlich um die dritte Mittagsstunde gelang, des Aufruhrs Herr zu werden. Achtundzwanzig Tote und weit über hundert Verwundete lagen auf den Straßen. Tags darauf ließ der Gouverneur von Tiflis, Flügeladjutant Mandrusa, Maueranschläge anheften, die in wörtlicher Übersetzung lauteten:

„Heute hat das altertümliche Tiflis sich mit unabwägbaren ewiger Schande bedeckt. Im Laufe des ganzen Tages herrschte in der ganzen Stadt Raub und Mordanschlag, wobei zur Schande der Tifliser selbst intelligente Kreise geraubt oder aber den Menterern geholfen haben. Bedenkt, was für eine Freude ihr damit den Deutschen bereitet habt! In der Hauptstadt des Kaukasus, in der Residenz des Statthalters herrschte unbändiger Raub, während unsere tapfere Armee alle Kräfte anspannt, um die Energie des Feindes zu brechen. Anstatt dieser Armee moralisch zu helfen, helfst ihr deren Feinden. Kommt zu euch. Höret auf, den Deutschen zu dienen. Ich hoffe, daß die Einsichtsvolleren sich beruhigen und ihre Sünden bereuen werden. Für die anderen bleibt mir aber auch fernerhin nur ein Mittel übrig: Militärische Gewalt. Jeder weitere Aufruhrversuch wird durch die Gewalt der Waffen unterdrückt werden. Kommet zu euch, ehe es zu spät ist.“ — Der Aufruhr beweist nicht nur, wie ernst die neulichen kaukasischen Unruhen gewesen sind, sondern auch, mit welchen billigen Mitteln die höchsten russischen Regierungsorgane die sinkende Kriegslust der Volksmassen wieder aufzupeitschen versuchen.

### Der Krieg zur See.

Erfolgreiche Landboots-Aktionen im Mittelmeer. Haag, 6. Aug. Die englischen Dampfschiffe „Lotenham“ und „Sabonian“, das italienische Dampfschiff „Siena“ und der griechische Dampfer „Tricoutas“ sind versenkt worden. Die „Lotenham“ hatte 3106 Tonnen Inhalt und gehörte nach London, die „Siena“ 4372 Tonnen und gehörte nach Genua. Die „Tricoutas“ hatte 2387 Tonnen und gehörte nach dem Pyraus. Ferner meldet „Lloyd“, daß die Schiffe „Ermenilda“ und „Fortuna“, sowie die Dampfer „Badger“, „Chalau“ und „Ivo“ gesunken sind. (Die „Ermenilda“ hatte 94 Tonnen, die „Badgar“, 1228 Tonnen Inhalt.) Der „Daily Telegraph“ vom Freitag meldet außerdem noch den Untergang der Dampfer „Britanic Hall“ (3481 Tonnen) und „Ethel Brytha“ (3084 Tonnen). Die Schiffe wurden im Mitteländischen Meere torpediert. („Frankf. Ztg.“)

Bern, 5. Aug. „Secolo“ meldet aus Tripolis: Nachdem man seit einigen Tagen über das Schicksal des Dampfers „Etimbro“ sehr heunruhigt war, wurden von verschiedenen Häfen aus Torpedoboote und Kundschaftsschnelldampfer auf die Suche gesandt. Das Kriegsschiff „Guerrazzi“ fischete 110 Meilen vor Bengasi ein Boot mit überlebenden des Dampfers, nach deren Angaben der Etimbro von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden war. Das Schiff führte etwa 120 Fahrgäste und 58 Mann Besatzung. An Bord befanden sich u. a. Commendatore Salvadore, der Generalsekretär der Agrenaisa, sowie mehrere höhere italienische Offiziere, die heimreisten. (W.B.)

W.L.B. Bern, 5. Aug. Zur Versenkung des Dampfers „Etimbro“ melden Mailänder Blätter aus dem Bericht des Kapitäns noch folgende Einzelheiten:

Der Dampfer verfügte über zwei 5,7 cm Kanonen. Zwischen dem U-Boot und dem Dampfer fand ein regelrechter Kampf statt. Die Schiffsge-  
schütze feuerten 24 Kanonenschüsse ab. Erst als eines der Geschütze unbrauchbar geworden war, hakte der Kapitän die weiße Flagge.

\* **Kaperert.** Der am 5. August in Sarpsborg angekommene norwegische Dampfer „Balzag“, mit Kohlen von England für Norwegen, wurde außerhalb der Territorialgrenze von Arendal von einem deutschen Tauchboot angehalten, nach Untersuchung der Papiere und der Ladung aber freigegeben. Darauf ging das Tauchboot seewärts und kaperete, wie die Norweger sehen konnten, einen großen englischen Frachtdampfer, ebenfalls außerhalb der Territorialgrenze.

**Von der Westgrenze, 5. Aug.** Die amtliche Londoner „Gazette“ veröffentlicht wiederum 20 Namen von holländischen Fischerbooten, die durch die englische Flotte aufgebracht worden sind. („Nöln. Volksztg.“)

**Von der Westgrenze, 5. Aug.** An die Königin Wilhelmina wurde, laut „Nöln. Volksztg.“ von den Fischerfrauen eine Depesche gelangt:

„Hundert Fischerfrauen von Scheveningen und Katwijk senken die Aufmerksamkeit Ew. Majestät auf die Tatsache hin, daß sie mit großer Sorge erfüllt sind über das Schicksal ihrer Männer, Söhne und Brüder, die zu Unrecht in England festgehalten werden, während ihre Familien aller Einkünfte entbehren. Sie bitten Ew. Majestät, sich um die Freiheit ihrer treuen Untertanen soviel wie möglich zu bemühen.“

### Türkischer Kriegsschauplatz.

London, 5. Aug. (Reuter. Amtlich.) Der folgende Bericht wurde am 4. August, 11 Uhr abends, vom Oberkommandierenden in Ägypten veröffentlicht: Seit Mitternacht vom 3. auf den 4. August haben die Türken in einer Stärke von 14 000 Mann unsere Stellungen bei Romant, östlich von Port Said, in einer Front von 7-8 Meilen angegriffen. Die Lage bei Einbruch der Dämmerung am 4. August war folgende: Die Türken hatten gegen unsere besetzten Stellungen nichts ausgerichtet. Auch an der südlichen Fronte, wo 400-500 Gefangene gemacht wurden, entwickelte sich der Kampf zu unseren Gunsten. Kriegsschiffe haben von der Bucht von Sina aus wertvollen Beistand geleistet. Zur Zeit der Abendung des Berichtes ist der Kampf noch im Gange.

### Der Krieg und die Heimat.

#### Die allgemeine Bestandsaufnahme.

Berlin, 5. Aug. Auf Antrag des Präsidenten des Kriegsernährungsamts hat der Stellvertreter des Reichsstatistikers eine allgemeine Bestandsaufnahme erlassen. Als Termin ist der 1. September festgesetzt worden. Die Aufnahme soll sich einerseits auf sämtliche privaten Haushaltungen, andererseits auch die Bestände ermitteln, die sich im Gewahrsam der Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften befinden, ferner die Bestände der Anhalten aller Art, der Gewerbe- und Handelsbetriebe aller Art. In den Reichshaushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsgliedern beschränkt sich die Pflicht zur Anmeldung der vorhandenen Vorräte nur auf vier Warengruppen, nämlich

1. Fleischwaren (Schinken, Speck, Würste, Rauchfleisch, Pöselfleisch und andere Fleischwaren),
2. Fleischkonserven, reine Fleischkonserven in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.,
3. Fleischkonserven mit Gemüse und anderen Waren gemischt in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.,
4. Eier.

Während für die ganz großen Haushaltungen mit 30 und mehr Personen, sowie für die Gemeinden, öffentlich rechtlichen Körperschaften, Anhalten, Gewerbe- und Handelsbetriebe usw. für im ganzen 33 verschiedene Waren und Warengruppen die am 1. September 1916 vorhandenen Vorräte anzumelden sind. Die Landeszentralbehörden können die Erhebung auf andere Gegenstände ausdehnen. Zur Anzeige verpflichtet sind diejenigen, welche die Vorräte im Gewahrsam haben, gleichgültig, ob sie ihnen gehören oder nicht. Außerdem sind sämtliche Haushaltungsvorstände verpflichtet, wenn sie keine Vorräte der bezeichneten Art haben, eine entsprechende Beschl. anzeige zu erstatten. Die Aufnahme soll in der Weise erfolgen, daß für jede Haushaltung eine Haushaltsliste, für Gemeinden, Anhalten, Gewerbe- und Handelsbetriebe usw. eine besondere Liste auszufüllen ist. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob, sofern nicht die Landeszentralbehörden etwas anderes bestimmen. Diese haben auch die zur Ausführung der Erhebung erforderlichen Anordnungen zu erlassen. Um die Zuverlässigkeit und Richtigkeit der Angaben zu erreichen, ist bestimmt, daß die damit beauftragten Personen befugt sind, sämtliche Räume, wo Vorräte zu vermuten sind, zu durchsuchen und die Bücher nachzuprüfen. Ferner sind bei mangelnder Rechtzeitigkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben Strafen angedroht. Vorräte, die verschwiegen wurden, können eingezogen werden. Auch fahrlässig falsche Angaben sind unter Strafe gestellt. Die Erhebung erfolgt gemeindefreiwil-  
lig und gedruckt werden. Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß die Bestandsaufnahme nicht den Zweck hat, als Unterlage für eine Beschlagnahme von Vorräten zu dienen. Es handelt sich lediglich um die Feststellung der vorhandenen Vorratsmengen, ein diesbezüglicher Hinweis findet sich auch auf den Formularen für die Erhebung in den Haushaltungen. In Hinblick darauf ist es völlig zwecklos und bedenklich, wenn Vorratsbesitzer aus Angst vor einer Beschlagnahme ihre Vorräte verschwinden. Diejenigen Bevölkerungskreise, die nicht täglich oder wöchentlich ihren Bedarf decken können, müssen gewisse Vorratsbestände haben, und darum wäre es verfehlt, wenn sie sie jetzt in ungedrückter Besorgnis verschwinden würden. Die angeordnete Bestandsaufnahme ist ein wichtiges Glied in der Reihe der allgemeinen Versorgungsmaßnahmen. Es wird daher auf die verständnisvolle und bereitwillige Mitwirkung aller Kreise unseres Volkes gerechnet werden können.

München, 7. Aug. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der König empfing gestern vormittag in Anwesenheit des Vorsitzenden des Ministerrates, Staatsminister Hertling, und des Kriegsministers, Generalobersten Freiherrn Krefz von Kressenfeld in gemeinsamer Audienz folgende Herren: Geh. Rat Prof. Dr. von Gruber, Reichsrat Graf Freyhing-Richtenegg-Moos, Reichsrat Franz Buhl, die Landtagsabgeordneten Einhauser, Loemeneck und Hübsch, die Reichstagsabgeordneten Dr. Pfleger und Weillböck, Oberlandesgerichtsrat Rohrer, Kommerzienrat Seitz, Geh. Kommerzienrat Fromm, Prof. Dr. v. Gruber verlas eine Adresse, in der er namens der zur Audienz Erschienenen deren Auffassung über die politische und militärische Lage darlegte, und ihre von patriotischer Sorge getragenen Wünsche vorbrachte. Der König mahnte in seiner Erwiderung zum Vertrauen in die verantwortlichen leitenden Stellen, da ein verständnisvolles einiges Zusammenwirken aller Stände und aller Parteien in so ernster Zeit unerlässlich sei. Er warnte dabei, Spaltungen in das deutsche Volk zu tragen, um nicht das Durchhalten bis zu einem ehrenvollen Frieden zu erschweren.

**Ist Kakao ein Nahrungsmittel?** Es schreibt uns Herr Prof. Dr. Arthur Meyer, Direktor des Botanischen Gartens und Instituts der Universität Marburg: Ich bin vielfach der Meinung begegnet, daß Kakao ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, vorzüglich ein solches für Kinder sei. Sehr gute Hausfrauen sprachen diese Meinung aus, und für diese schreibe ich das folgende: Kakao ist ein sehr teures Genussmittel, welches wegen seines hohen Gehaltes an Theobromin nicht als Nahrungsmittel dienen kann. Der Kakao wird aus dem Samen des Kakaobaumes, der Kakaobohne, hergestellt. Diese enthält, wie z. B. auch die Sojabohne, Eiweiß, Fett und Kohlehydrate. Man geriebt die geschälten Samen des Kakaobaumes zu einem sehr feinen Brei, den man die Kakaomasse nennt. Gleiche Teile von diesem Brei und Zucker gemischt und mit Vanille oder Zimt usw. gewürzt, bilden die Schokolade. Preßt man von dem Brei der Kakaobohne das Fett ab, so erhält man den pulverförmigen, entölteten Kakao. Gerade der entöltete Kakao wird jetzt meist zur Bereitung von Kakaogetränken für den Frühmorgensgebrauch verwendet. Dieser Kakao enthält mehr des in größeren Dosen giftigen Theobromins, als der Kaffee von dem ähnlich schädlichen Koffein. Dieser Theobromingehalt bedingt es, daß man den Kakao nicht in beliebiger Menge zur Sättigung benutzen kann. Durch ihn wird der Kakao zu einem Nervengemittel, dessen tägliche Anwendung für Kinder niemals segensreich wirken kann. Von ernährenden Stoffen enthält der entöltete Kakao ungefähr so viel wie die Erbsensamen, die trocknen Erbsen, aber man bezahlt diese Nährstoffe ungefähr 10 mal teurer als in der Erbsen. So ist es also eine Verwunderung, wenn man Kakao als Nahrungsmittel verwendet. Man verbanne also in der Kriegszeit den Kakao aus der Kinderküche und gebe einen Wehlbrei oder Hafereisbrei oder eine Milchsuppe. Alles das ist besser und viel billiger als Kakao. Auch Kaffee und Tee gehören zu den Artikeln, deren Genuss nicht besonders günstig auf den Gesundheitszustand des Volkes einwirkt und für welche, obgleich sie mindestens völlig entbehrlich sind, viel Geld nach dem Auslande wandert. Wer kein Elende dieser Nervengemittel ist, tut gut, sie jetzt aus dem Hause zu verbannen. Als Würze des warmen Wassers kann Kornarise oder Malgatarie den Kaffee erfrischen und getrocknete Pfefferminze, etwas Waldmeisterkraut oder Hagebuttenjamen den Tee.

### Weitere Nachrichten.

\* **Ein Völkerecht, das tötet.** Professor Mendelssohn-Bartholdy (Würzburg), wendet sich in einem von der „Deutschen Juristenzeitung“ veröffentlichten völkerrechtlichen Artikel über den Fliegerangriff auf Karlsruhe gegen die zuerst in England an den Tag getretene Anschauung, die in den Angriffen auf das unbewaffnete Volk das neue, mit diesem Krieg geborene Recht sieht, und weist auch gegenüber Etkbacher nach, daß in diesem Krieg keineswegs das neue Recht mit Macht zum Durchbruch gekommen sei, sondern es sich dabei um die ältere anglo-amerikanische Auffassung handle, daß „Feind“ im Rechtsinn nicht nur der feindliche Staat und sein Heer ist, sondern jeder Angehörige des feindlichen Staats, auch der Bürger, der nicht Waffentrag, Frau und Kind. Es sei der Gegensatz zwischen dem Kriegsbegriff des europäischen Festlandes und dem anglo-amerikanischen Kriegsbegriff. Will man eine der beiden feindlichen Auffassungen als die ältere festnageln, so ist es, nach der klaren Aussage der Rechtsgeschichte, die englische. „Ich bin weit davon entfernt,“ so führt der bekannte Rechtslehrer dann mit besonderer Nuanwendung für England aus, „sie deshalb für „totes Völkerecht“ zu halten. Aber sie ist ein Völkerecht, das tötet — nicht den Feind, dessen bürgerliche Bevölkerung durch diese Art der Kriegführung nur zum Nichtsein geschult und ebenso steifnackig gemacht wird, wie die Engländer zur Zeit der Kontinentalperre — aber sie tötet das Volk, das ihr anhängt. Der Tag wird kommen, nicht in diesem Krieg vielleicht, aber er wird kommen, wo größere Flottenkraft der Festlandmächte, neue Seewaffen und andere Kriegslage die Einschließung der englischen Insel ermöglichen. Dann aber wird England an seiner eigenen Völkerechtsauffassung Hungers sterben. Das ist nicht, was Deutschland will; so gewiß jeder rechte Deutsche heute gern sein Leben dafür gäbe, daß England geschlagen, daß seine anmaßende Regierung gedemütigt und seine Herrschaft auf dem Meere gebrochen wird, so sicher liegt uns nichts daran, daß Arbeiterfrauen in Lancashire hungern und Kinder in Ostlondon an schlechter Ernährung zugrunde gehen. Ob England selbst durch blindes Beharren auf dem Völkerecht des 17. Jahrhunderts solches Schicksal an sich erfüllen will, das muß die Zukunft zeigen.“

Berlin, 5. Aug. Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach haben in Gemeinschaft mit Frau F. A. Krupp dem Reichsverband der Dampfer- und Schiffbauhilfen eine Stiftung von 250 000 M. überwiesen.

oc. Mühlhausen i. G., 5. Aug. Hier wurde durch öffentlichen Anschlag Folgendes bekannt gemacht: „Eröffnet wurde heute der Spion David Bloch, geb. am 20. November 1895 zu Gebweiler im Oberelsaß. Er war als wehrpflichtiger Deutscher in das französische Heer eingetreten, hat sich nach seiner Zurückstellung zum Arbeitsdienst in einer französischen Munitionsfabrik als Spion ausgebildet und durch ein französisches Flugzeug auf dem Kriegsschauplatz absetzen lassen, um als deutscher Untertan im Rücken der deutschen Truppen in bürgerlicher Kleidung Spionage zu treiben. Das Gericht der Stappenkommendantur Mühlhausen hat ihn deshalb am 29. Juli 1916 wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt. Der Oberbefehlshaber.“

### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. August.

Zu Beginn der jetzt beendeten mehrwöchigen Reise nach dem östlichen Kriegsschauplatz hatte sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Warschau begeben, wo Höchstersehrselbe einige Zeit verweilte und Besichtigungen vornahm. Alsdann nahm Seine Königliche Hoheit Quartiere in Grodno, Kowno, Wilna, Mitau und Vibau und besichtigte von da aus die an der Front stehenden badischen Truppenteile und die im Osten verwendeten badischen Landsturmbataillone. Dem Generalfeldmarschall von Hindenburg stattete Seine Königliche Hoheit in dessen Hauptquartier einen Besuch ab. Die Rückreise erfolgte mit kurzem Aufenthalt in Danzig über Berlin.

\* **Kunstmalers Max Kahn aus Mannheim,** der schon im vergangenen Jahre die Summe von zweitausend Mark für einen vaterländischen wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt hat, hat dem Präsidenten des Großherzoglichen Staatsministeriums neuerdings den gleichen Betrag mit entsprechender Zweckbestimmung übermittelt. Die hochherzige Spende, für die auch an dieser Stelle warmer Dank ausgesprochen wird, ist dem Badischen Landesauschuss für Kriegsbeschädigtenfürsorge zum Zwecke der Verwendung für Lungenfranke überwiesen worden.

### Die Lage des badischen Arbeitsmarkts im Juni 1916.

Nach einer nicht unerheblichen Belebung im vorausgegangenem Monat Mai zeigt der Arbeitsmarkt im Berichtsmonat wieder ein allgemeines Abflauen. Die Inanspruchnahme und Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise ist in der männlichen wie in der weiblichen Abteilung wesentlich zurückgegangen. Schuld daran trägt wohl hauptsächlich die Ungunst der Witterung, die an vielen Tagen das Arbeiten im Freien nicht erlaube oder doch sehr einschränkte, sowie der Umstand, daß infolge der in den Monat Juni fallenden Feiertage insgesamt nur 23 Arbeitstage vorhanden waren. Am stärksten ist der Rückgang der Arbeitsuchenden in der männlichen Abteilung, vornehmlich wohl eine Folge weiterer Einberufungen zum Heeresdienst, sowie von Arbeitsbeschränkungen infolge gesetzlicher Bestimmungen, z. B. im Nahrungsmittelgewerbe. Es kommen in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen nur mehr 88 Stellenuchende gegen 98 im Mai d. J. und 96 im Juni 1915. Auch die weibliche Abteilung zeigt einen, wenn auch nicht so erheblichen Rückgang. Immerhin kommen hier auf 100 verlangte Arbeitskräfte noch 130 Arbeitsuchende gegen 138 bezw. 138 in den Vergleichsmonaten.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im Juni 1916 die Zahl der

	männl.	weibl.	auf-
verlangten Arbeitskräfte (off. Stellen)	6571	5062	11 633
Arbeitsuchenden	5784	6555	12 339
eingestellten Personen (vermitt. Stellen)	3597	3599	7 196

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 88,0 bezw. 129,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 62,2 bezw. 54,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 54,7 bezw. 71,2 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 40 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 63 und bei der weiblichen Abteilung 29 vom Hundert; davon waren neun Zehntel der männlichen und ungefähr zwei Drittel der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 26 meldepflichtigen Stellenvermittlungs-Einrichtungen (nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerkerinnungen, Vereinigungen, kaufmännischen und anderen Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Juni im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1874 offene Stellen, 1925 Arbeitsuchende und 658 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verlehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Juni laufenden Jahres für männliches und weibliches Personal 1122 bezw. 498, zusammen 1620 offene Stellen und 1044 bezw. 553, zusammen 1597 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 845 bezw. 186, zusammen 1031 untergebracht. — Bei 6 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsinstitutionen), bei denen im Juni 51 Arbeitsuchende (Männer) verzeichnet waren 46 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 38 besetzt werden.

### Aus der Residenz.

\* **Sommertheater im Städtischen Konzerthaus.** Die gestern hier zum erstenmal aufgeführte Operette „Auf Befehl der Kaiserin“ von Bruno Granichsieden spielt am Hofe der Kaiserin Maria Theresia, bringt diese selbst auf die Bühne und hat das Walten der bekannten Keuschheitskommission zum Gegenstand der durch die übliche Liebesgeschichte angenehme reicherten Handlung. Die Musik zeichnet sich durch Reichtum an flüssigen, im Wiener Gesüßstil gehaltenen Melodien aus. Das Publikum nahm die Neuheit mit lebhaftem Beifall auf. Geoplikt und gesungen wurde wieder recht gut. Namentlich Fräulein Ebner als Kaiserin hatte einen glänzenden Tag. Die in ihrer ganzen Art so überaus sympathische und vornehme Künstlerin darf diese Rolle zu ihren besten zählen. Sehr anmutig wirkte wieder Fräulein Schömmig als Antje, als humorvoller Charakteristiker Bewußt sich von neuem mit Erfolg Herr Oswald (Loni), Herr Sande spielte den Weiskammer mit padender Derbheit, Herr Förschinger den Hofrat mit gut abgefeilter Komik.

**Neueste Drahtnachrichten.**

**Amtlicher Tagesbericht.**

**W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Aug.,**  
vormittags. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

Bei Bozières wurden den Engländern Grabenteile, die sie vorübergehend genommen hatten, im Gegenangriff wieder entzogen. Seit gestern Abend sind neue Kämpfe zwischen Thiepval und Bazentin-le-Petit im Gange. Nördlich des Schöfles Monacu wurde abends ein schwächerer, heute früh ein sehr starker französischer Angriff glatt abgewiesen.

Die Kämpfe auf dem Thiamont-Rücken sind, ohne dem Feind Erfolg zu bringen, zum Stehen gekommen.

Am Ostrand des Bergwaldes wiesen wir einen französischen Angriff ab.

Mehrere Angriffe feindlicher Flieger im rückwärtigen Gelände blieben ohne besondere Wirkung. Wiederholter Bombenabwurf auf Metz verursachte einigen Schaden.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auf dem nördlichen Teile keine besonderen Ereignisse. Gegen die vorgestern gefärberte Sanddüne südlich von Jareze (am Stochod) vordringende feindliche Abteilungen wurden durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nordwestlich und westlich von Zalocze blieben russische Angriffe erfolglos, südlich davon wird auf dem rechten Serethufer gekämpft.

Unsere Fliegergeschwader haben mit beobachtetem Erfolg zahlreiche Bomben auf Truppenansammlungen an und nördlich der Bahn Nowel-Sarny abgeworfen.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer ist die Lage im allgemeinen unverändert.

In den Karpaten gewannen unsere Truppen die Höhen Blaik und Dereskwata (am Czernoz).  
**Balkankriegsschauplatz:**

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

Chefredakteur G. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e.v.)**  
(Über 1000 Mitglieder)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einäscherungstaxen und erhalten 30 Mk. Kostenzuschuß.

Anmeldungen an Oberbuchhalter **Wildenthaler**, Rathaus, Zimmer 44. C. 403

**Jungenpensionat Bärmann'sche Realschule**  
in Bad Dürkheim, Pfalz.

Die Schlußzeugnisse berechnigen zum Einjährig-freiwilligen Militärdienste sowie zum Wehretitt in die 7. Klasse einer **R. O. Oberrealschule.** D.57

Von den 34 Schülern der Oberklasse haben im abgelaufenen Schuljahre 33 die Schlußprüfung bestanden.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Sept. 1916. Pensionatsordnung u. Jahresbericht auf Verlangen durch Das Direktorat.

Soeben erschien:

**Die Wirkungen der Kartelle der Textil- und Bekleidungsindustrie auf die Abnehmer**

Mit einem Anhang:  
**Krieg und Konventionen**

Von  
**Dr. Rudolf Knopf**

Preis M 2.60

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei  
Karlsruhe i. Baden

**Allgemeine Bestandsaufnahme der Web-, Wirt- und Strickwaren vom 1. August 1916 betr.**

Unter Hinweis auf die Strafvorschrift des § 7 der Bekanntmachung vom 20. Juli 1916, betreffend die allgemeine Bestandsaufnahme der Web-, Wirt- und Strickwaren vom 1. August 1916, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldebüchlein zu den 8 Warengruppen, auf denen die Bestandsaufnahme der Warenvorräte nach dem Stande vom 1. August 1916 stattzufinden hat, eingetroffen sind. Die Meldebüchlein sind bis spätestens zum 15. August 1916 der Handelskammer Karlsruhe zurückzugeben. Diejenigen, welche der Gesetzesvorschrift noch nicht nachgekommen sind, werden im eigenen Interesse dringend ermahnt, die für sie in Frage kommenden Meldebüchlein bei der Handelskammer Karlsruhe zu verlangen. D.61

Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.  
J. A.: gez. Dr. R r i e n e n.

**Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.**

Es. 642. Singen. Grund. stück: Gemarkung Ohningen, Gb.-Nr. 3818: 2 ha 03 a 39 qm Hofreite, Gartenland, Ackerland und Weg mit auf der Hofreite stehenden Wohn- und Wirtschaftskonomie- u. sonstigen Nebengebäuden, „Kurhaus Badheim Oberwald“, Gemarkung Lindenader. Schätzung: 40 000 M., Schätzung des Zubehörs 8810 M., 50 Pf. Eigentümer: Hotelbesitzer Hermann Brück in Oberwald, Gemeinde Ohningen.

Versteigerungstermin: Dienstag, den 5. September 1916, nachmittags 2 Uhr, im Notariatsgebäude Poststr. 2. Offeneinrichtung und mündliche Auktion gebührenfrei beim Notariat.

Singen, 15. Aug. 1916.  
Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.

**Moderne Hochleistungs-Dampfkessel-Anlagen**

DAMPFKESELFABRIK vorm. Arthur Rodberg  
AKTIEN-GESELLSCHAFT  
DARMSTADT. C. 582

**Bekanntmachung.**

Bei der am 19. Juli d. J. vorgenommenen Verlosung sind die nachstehenden Teilschuldberechtigungen des 1913 er. Anlehens seiner Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstberg und der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstberg zu Donaueschingen gezogen worden: D.60

Serie A zu M. 2000. Nr. 18, 104, 272, 389, 399, 541, 559, 601, 890, 995, 1008, 1014, 1055, 1064, 1103, 1130, 1224, 1300, 1402, 1688, 1738, 1980.

Serie B zu M. 1000. Nr. 2154, 2202, 2232, 2364, 2407, 2458, 2717, 2805, 2822, 2850, 3026, 3127, 3135, 3241, 3266, 3382, 3498, 3564, 3738, 3756, 3816, 3847, 4232, 4376, 4389, 4427, 4526, 4540, 4608, 4688, 4899, 4917, 5002, 5095, 5211, 5286, 5497, 5602, 5685, 5674, 5710, 5749, 6000, 6034, 6064, 6142, 6331, 6357, 6534, 6606, 6752, 6811, 6848, 6972, 7026, 7075, 7111, 7213, 7311, 7313, 7323, 7386, 7559, 7577, 7636, 7773, 7812, 7982, 8024, 8229, 8448, 8474, 8669, 8699, 9018, 9219, 9359, 9602, 9685, 9808, 9836, 9864, 10 100, 10 112, 10 181, 10 242, 10 256, 10 553, 10 695, 10 751, 10 760, 10 824, 11 093, 11 117, 11 233, 11 296, 11 421, 11 434, 11 627, 11 643, 11 673, 11 889, 12 093, 12 185, 12 284, 12 351, 12 398, 12 450, 12 635, 12 638, 12 704, 12 722, 12 725, 12 820, 12 968, 13 074, 13 204, 13 237, 13 238, 13 473, 13 481, 13 512, 13 563, 13 578, 13 730, 13 783, 13 799, 13 818, 13 878, 14 169, 14 330, 14 406, 14 462, 14 575, 14 616, 14 639, 14 775, 14 776, 14 835, 14 882, 15 327, 15 333, 15 362, 15 398, 15 426, 15 459, 15 673, 15 727, 15 782, 16 068, 16 074, 16 217, 16 253, 16 354, 16 510, 16 512, 16 667, 16 788, 16 819, 16 872, 16 906, 16 936, 16 985, 16 989.

Serie C zu M. 500. Nr. 17 062, 17 078, 17 122, 17 129, 17 255, 17 376, 17 592, 17 698, 17 752, 17 919, 17 935, 17 982, 18 030, 18 108, 18 124, 18 136, 18 140, 18 360, 18 605, 18 709, 18 761, 18 868, 18 903, 18 942, 19 043, 19 163, 19 300, 19 374, 19 617, 19 932, 20 177, 20 261, 20 277, 20 375, 20 488, 20 567, 20 641, 20 694, 20 791, 21 081, 21 134, 21 467, 21 485, 21 592, 21 606, 21 610, 21 827, 21 988, 22 006, 22 048, 22 064, 22 117, 22 241, 22 268, 22 350, 22 393, 22 425, 22 484, 22 586, 22 662, 22 924, 22 949, 22 952, 22 967, 22 993.

Die vorgenannten Teilschuldberechtigungen werden nur bis 1. Oktober 1916 verzinst und von diesem Tage ab eingelöst:

in Berlin: bei der Deutschen Bank, bei der Bank für Handel und Industrie und bei der Mitteldeutschen Kreditbank;

in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie, bei der Deutschen Vereinsbank, bei der Mitteldeutschen Kreditbank, bei der Allgemeinen Öffentlichen Bank Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M. und bei der Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt a. M.;

in Mannheim: bei der Rheinischen Kreditbank;

in Ludwigshafen: bei der Pfälzischen Bank;

in Karlsruhe: bei der Rheinischen Kreditbank Filiale Karlsruhe; bei dem Bankhaus Zeit & Somburger und bei dem Bankhaus Strauß & Cie.;

in München: bei der Deutschen Bank Filiale München, bei der Bank für Handel und Industrie Filiale München, bei der Bayerischen Handelsbank, bei der Bayerischen Vereinsbank, bei dem Bankhaus Merk, Fink & Cie., bei der Mitteldeutschen Kreditbank Niederlassung München und bei der Pfälzischen Bank Filiale München;

in Straßburg i. E.: bei der Allgemeinen Öffentlichen Bankgesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie Filiale Straßburg i. E. und bei der Rheinischen Kreditbank Filiale Straßburg i. E.

**Heute letzter Erneuerungstag**

zur II. Klasse Preuß.-südd. Staatslotterie. Verjähne niemand diesen Termin. Kauflosse kosten nämlich 1/8 1/4 1/2 1 Anteil

10.- 20.- 40.- 80.- zur II. Klasse.

**Ludwig Götz**  
Großh. Bad. Lotterievernehmer  
Sebelstraße 11, beim Rathaus,  
Karlsruhe D85.

**Sommer-Theater**  
Städtisch. Konzerthaus

Dienstag, 8. August:  
**Auf Befehl d. Kaisers**  
Anfang 8 Uhr

**Kurhaus-Umbau Baden.**

Die Anstreicherarbeiten für die Außenseiten des Saalbauwerks sind nach Maßgabe der Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 im öffentlichen Verdingwege zu vergeben. Die Unterlagen liegen auf der Baustube, Werderstr. 2, zur Einsicht auf, daselbst erfolgt auch die Abgabe der Arbeitsbeschriebe. Die Angebote sind bis längstens 15. August 1916, vormittags 11 Uhr, mit Aufschrift, verschlossen und frei abzugeben. Die Eröffnung derselben findet zu dieser Zeit statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Baden, 2. Aug. 1916.  
Die örtliche Bauleitung.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
a. Streitige Gerichtsbarkeit.  
S. 631. Eberbach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hermann Sigmund, Holzwaren-

fabrik, G. m. b. H., in Eberbach ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf:  
Mittwoch, 23. Aug. 1916, vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Eberbach, Zim. Nr. 4.  
Eberbach, 3. Aug. 1916.  
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

**Verschiedene Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Infolge Einberufung ist die Stelle des Grundbuchhilfsbeamten zur Befehung für Kriegsdauer frei geworden. Sowohl im Grundbuch- u. Feuerversicherungsweesen bewanderte, wie auch mit der Führung der Ständeregister vertraute Bewerber wollen sich sofort unter Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Müllheim (Baden), den 1. August 1916.  
Gemeinderat:  
N i k o l a u s  
D.59.21 F. Mühl.

Pflasterarbeiten im Mannheimer Rheinbahnhof, etwa 650 qm Sandsteinpflaster, nach der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Plan und Bedingungen auf unserer Kanalei, Tunnelstraße 5, zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. Angebote — Vordruck dazu auf unserer Kanalei — mit Aufschrift „Sandsteinpflaster im Rheinbahnhof“, spätestens bis 12. August d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen und postfrei in uns einreichen. Zuschlagsfrist 8 Tage. S. 608.2

Mannheim, 31. Juli 1916.  
Großh. Bauinspektion 1.

**Straßenbauarbeiten für die Verbesserung des Kreiswegübergangs über die Nebenbahn Rheinau—Reich zwischen Rheinau und Brühl mit Nebenarbeiten nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 in öffentlichem Wettbewerb und in einem Los zu vergeben:**

Erdarbeiten, Planumherstellung 800 qm, Böschungen und Graben 450 qm, Straßenbefestigung 800 qm.

Vergebungsbedingungen u. Zeichnungen im Dienstgebäude, Tunnelstr. 5, Zim. 4, einzusehen. Dort kostenlos Abgabe der Angebotsentwürfe ohne Zeichnungen. Kein Versand nach auswärts. Zuschlagsfrist 14 Tage. Unterzeichnete Angebote bis spätestens 21. August ds. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift an uns einzureichen. S. 621.2

Mannheim, 2. Aug. 1916.  
Gr. Bauinspektion 2.

**J. Groß Nachf.**  
Inhaber: Steiner  
**Mannheim**  
empfiehlt  
**Flaggen und Banner**  
aller Länder für  
Behörden, Schifffahrt,  
Handel, Industrie, Private.